

Inhalt

Vorwort	9
1. Ambivalenzen von „Nachhaltigkeit“	13
1.1 Erfolgreich im Dilemma. Wesentliche Entwicklungen und der Status quo – ein Grobriss	13
1.2. Wanderung zwischen Polen. „Nachhaltigkeit“ als reflexiver, politischer und praktischer Prozess	22
1.2.1 Homonymes Schillern. Das Wort „Nachhaltigkeit“ und verschiedene Verständnisse	24
1.2.2 Diffusion zum vieldeutig Guten. Definitionsprobleme	25
1.2.3 Geschwister mit unterschiedlichem Temperament. Inkongruenzen in den Wurzeln der Worte „nachhaltig“ und „sustainable“	30
1.2.4 Ignorieren oder Bestimmen. Kritik der Widersprüchlichkeit – zwei Reaktionstypen	37
1.3 Nicht von Ungefähr. Geistige und politische Kontexte als Bedingungen der Begriffsbildung	39
1.4 Wie die Alten summen, so zwitschern auch ... Zwei Grundtendenzen der Auseinandersetzungen um „Nachhaltigkeit“	43
1.5 Zeitversetzt auf der Seite der guten Beschützer. Nachhaltigkeit in kulturpolitischen Debatten	46
1.6 Kulturpolitik bestimmt nicht. Prioritäten von Umweltaktivisten – und in kulturpolitischen Debatten	53
1.7 Resümee	59

2. Suche im Komplexen. Politische Nachhaltigkeitsstrategie als analytischer Bezugs- und kulturpolitischer Handlungsrahmen	61
2.1 Quadratur des Kreises. Komplexität aus der subjektiven Perspektive von Akteuren	62
2.2 Management und Politik in Reihenfolge. Zur Geschichte und Entwicklung der Strategietheorie	65
2.3 Frucht von Versagen. Nachhaltigkeit als Antrieb für Theoriebildung	72
2.4 Wollen und Können. Potenzielle strategische Akteure in der Kulturpolitik	76
2.5 Widerspruch. Zur Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung	78
2.6 Resümee	83
3. Ganz von selbst. Zur Schlüsselfrage Wachstum	85
3.1 Quellen aus Differenzierung. Wirtschafts-Wachstum und Stoffe	88
3.2 Potenz als Wesen. Wachstum aus dem Blickwinkel der Evolution	97
3.2.1 Immer mehr. Leben und Wachstum	99
3.2.2 Noch viel mehr. Über Wachstum, Informationen, Mensch, Gesellschaft	102
3.3 Zwischen Moral und Struktur. Verzicht als gesellschaftliche Option	107
3.4 Leben ist innen. Über „Grenzen“ als Deutungsmuster	116
3.5 Resümee	122
4. Effektive Wurzelbehandlung. Das Prinzip Cradle to Cradle als mögliche Lösung	125
4.1 Lieber gut als weniger schlecht. Kritik der Effizienzstrategie vom Standpunkt der Öko-Effektivität	127
4.2 Intelligent produzieren und verschwenden. Antworten der Effektivitätsstrategie	129
4.3 Trennkost für moderne Produktion. Drei Beispiele	132
4.4 Geburtswehen. An Cradle to Cradle geübte Kritik	136

4.5	Ein weites Feld. Dimensionen ermöglichten Wandels	138
4.5.1	Sinnbild Markt. Zum Thema Ort	138
4.5.2	Verhandeln können. Über Ort, Bindung und Werte	143
4.5.3	Sesshaft sein. Über strukturelle Folgen	147
4.6	Resümee	151
5.	Eine schwierige Beziehung. Über Produktion und Kultur	153
5.1	Produktion bestimmt nicht. Über Kultur, Politik, Wissenschaften	154
5.2	Exotendasein. Über Produktion im philosophisch- ökonomischen Denken	157
5.3	Eine handgemachte Tochter. Kultur als Ergebnis einer naturbeherrschenden Praxis	161
5.4	Erben als Aufgabe. Wie Marx' Natur-Kultur-Ansatz aufgehoben werden kann	166
5.4.1	Raffinesse des Rohen. Was verwerfend aufzuheben ist	167
5.4.2	Wert der sinnlichen Händ. Was positiv aufzuheben ist	170
5.4.3	Einsiedeln. Aufheben als Ortsbestimmung	172
5.5	Geist als Materie zu Masse kommend. Zum Verhältnis von Stoff und virtueller Welt	174
5.6	Afrika sehen. Snow und Folgen von Arbeitsteilung	177
5.7	Resümee	180
6.	Wandelwege. Strategische Ansatzpunkte und Potenziale von Kulturpolitik	181
6.1	Blickwechselworte. Folgerungen für Leitbilddiskussionen	183
6.2	Kombinationsräume. Kulturpolitische Möglichkeiten vor Ort	187
6.3	Mit Kunst rechnen. Über die informative Kraft von Ästhetischem	191
7.	Nachworte	199
8.	Literatur und Quellen	201

Natürlich wachsen

Erkundungen über Mensch, Natur und Wachstum aus
kulturpolitischem Anlass

Rydz, E.; Griefahn, M.

2014, XI, 204 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-02849-7